

7. Dresdner Flächennutzungssymposium – Dresden, 06./07. Mai 2015

Martin Schorcht, Tobias Krüger, Gotthard Meinel
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., Dresden

Methodik zu Erstellung von Wechselbilanzen der Flächennutzung

In Deutschland ist in vielen Regionen ein Raumstrukturwandel festzustellen, welcher von einer Zunahme von Siedlungsflächen geprägt ist. Dies liegt vor allem an der Zersiedlung von Ortschaften. Vorhandener, jedoch unattraktiver Siedlungsraum wird nicht genutzt, sodass viele im Zusammenhang bebaute Ortschaften ausufern. Ökologisch wertvolle Flächen werden in Bauland mit neuen Infrastrukturen umgewandelt. Aus Sicht der Raumplanung ist diese Entwicklung negativ, da in Deutschland der Boden ein knappes Gut ist und kein Bevölkerungszuwachs verzeichnet wird, der jene Flächeninanspruchnahme rechtfertigt. Für diese Neuinanspruchnahme gelten als Indikator die Siedlungs- und Verkehrsflächen (SuV), die in den letzten Jahren stetig wachsen. Derzeitig nimmt die Fläche täglich um 74 Hektar pro Tag zu. In Anbetracht dieser Entwicklung steuert die Bundesregierung im Rahmen der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie auf das Ziel hin, bis zum Jahr 2020 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf 30 Hektar pro Tag zu verringern.

Aus diesem Grund rücken für eine Beurteilung der Flächennutzung in letzter Zeit Fragen zum Flächenwandel immer weiter in den Vordergrund. Daher ist im Rahmen einer Diplomarbeit eine Methode entwickelt worden, mit der Flächennutzungsänderungen auf Grundlage der Daten des ATKIS Basis-DLM erfasst werden können. Neben der Ermittlung der Flächenänderungen sind dabei die einzelnen Wanderbewegungen der Nutzungsarten von besonderem Interesse. Durch eine Ermittlung der Vor- bzw. Nachnutzung können einzelne Entwicklungstendenzen besser interpretiert und damit Hilfestellungen für raumplanerische Entscheidungsfindungen gegeben werden. Darüber hinaus ist eine Optimierung des Verfahrens zur Ermittlung der Wanderbewegungen erforderlich, da geometrische Verschiebungen zwischen den Datensätzen und technologisch bedingte Einflüsse die Aussagegenauigkeit der zu ermittelnden Flächenänderungen beeinträchtigen. Die Ergebnisse zeigen, dass besonders bei gering verschobenen Linienobjekten durch das entwickelte Verfahren präzisere Aussagen getroffen werden können. Zudem ist untersucht worden, wie modellbedingte Änderungen sich in den einzelnen Bundesländern auf die Wechselbilanzierung auswirken.

Kontaktdaten

Dr. Tobias Krüger
Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden

Telefon: +49 351 4679 256
Fax: +49 351 4679 212
E-Mail: T.Krueger@ioer.de
Internet: www.ioer.de